

Klimanotstand im Schwalm-Eder-Kreis ausrufen!

Die Klimakrise ist die zurzeit größte Gefahr für die Zukunft unseres Planeten. Auch hier im Kreis konnten wir die Auswirkungen in den letzten zwei Jahren extrem spüren: Trockene Sommer, Winter ohne Schnee und wenig Regen. Die Schüler*innendemonstrationen haben das Thema auf die Agenda gesetzt, aber die Bundesregierung und viele politische Akteur*innen entziehen sich mit leeren Versprechungen und faulen Kompromissen ihrer Verantwortung. Wir können so ein Handeln nicht mehr länger hinnehmen, denn uns bleibt keine Zeit mehr! Wenn wir nicht jetzt handeln, drohen unserem Planeten und damit auch uns Menschen irreversible Schäden.

Aus diesen Gründen fordert die GRÜNE JUGEND Schwalm-Eder die Ausrufung des Klimanotstands im Schwalm-Eder-Kreis.

Dieser Schritt muss mit konkreten Maßnahmen verbunden werden, da die Dringlichkeit der Situation keine weiteren Worthülsen oder Alibiaktionen erlaubt. Wir brauchen einen weiteren und zeitnahen Ausbau des ÖPNV, um eine wirkliche und flächendeckende Alternative zum Auto zu schaffen. Für einen attraktiven und gut genutzten ÖPNV bedarf es jedoch einem breiten und gut durchdachten Streckennetz, sowie eine soziale Preisgestaltung, als Möglichkeit bietet sich die Einführung eines Flatrate-Tickets für alle an. Da die Mobilitätswende nicht zu Lasten finanziell schwächerer Menschen gehen darf, ist der Kreis gefordert, diese Menschen zu unterstützen. Die bereits begonnen Car-Sharing-Programme müssen ausgeweitet werden, nicht nur bei Autos, die mit nachhaltigen Antrieben betrieben werden, sondern vor allem auf Fahrräder, E-Bikes und insbesondere Lastenfahrräder, denn den Weg zum Einkaufen kann man oft auch mit dem Lastenrad erledigen.

Um mit gutem Beispiel voran zugehen, müssen die Kreisverwaltung und die kreiseigenen Betriebe ihre Gebäude energetisch sanieren, um eine höhere Energieeffizienz zu erreichen. Außerdem muss der eigene Strombedarf nachhaltig erzeugt werden. Hierzu wären der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf allen kreiseigenen Dachflächen oder der Bezug externen Stroms aus nachhaltigen Quellen wirksame Instrumente.

Eine echte Energiewende aber kann nur gelingen, wenn man lokale Möglichkeiten der Stromerzeugung bietet. Viele Windkraftanlagen sind in den letzten Jahren im Kreis entstanden und einige sind auch in der Planung. Hier muss man weiter am Ball bleiben und geeignete Standorte finden. Natur- und Tierschutzaspekte müssen hierbei natürlich in besonderer Weise berücksichtigt werden.